

S O M M E R F R I S C H E

Drei Komödien

von

CARLO GOLDONI

Übersetzt und bearbeitet von Herbert Kreppel

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Vervielfältigung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

¹ **Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH**

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

60

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

1950

PHYSICS 300

LECTURE NOTES

These notes were prepared for the course in Quantum Mechanics
 - The first part of the course deals with the formalism of quantum mechanics
 - The second part deals with applications to various systems
 - The third part deals with scattering theory
 - The fourth part deals with relativistic quantum mechanics
 - The fifth part deals with quantum field theory
 - The sixth part deals with the many-body problem
 - The seventh part deals with the theory of solids
 - The eighth part deals with the theory of liquids
 - The ninth part deals with the theory of gases
 - The tenth part deals with the theory of plasmas
 - The eleventh part deals with the theory of stars
 - The twelfth part deals with the theory of galaxies
 - The thirteenth part deals with the theory of cosmology
 - The fourteenth part deals with the theory of black holes
 - The fifteenth part deals with the theory of quantum gravity

These notes were prepared by the author for the course in Quantum Mechanics
 at the University of Chicago, 1950.

Erste Komödie:

DIE AUFREGUNGEN UM DIE SOMMERFRISCHE
("Le smanie per la villeggiatura")

Personen:

Filippo, ein freundlicher alter Bürger
Giacinta, seine Tochter
Leonardo, in Giacinta verliebt
Vittoria, Leonardos Schwester
Ferdinando, Parasit
Guglielmo, in Giacinta verliebt
Fulgenzio, ein älterer Herr
Paolo, Kammerdiener bei Leonardo
Brigida, Zofe bei Giacinta
Cecco, Diener bei Leonardo

Der Schauplatz ist Livorno, teils im Hause
Leonardos, teil in jenem des Herrn Filippo.

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..

ERSTES BILD

Zimmer im Haus Leonardos. Große Unordnung. Paolo packt Kleider und Wäsche in einen Koffer; dann Leonardo.

Leonardo: Was machst du in diesem Zimmer? Hundert Dinge sind zu tun und du trödelst -

Paolo: Ich denke, Koffer packen -

Leonardo: Das sollen die Mädchen machen.

Paolo: Die Mädchen sind beim Fräulein.

Leonardo: Einen Monat braucht sie, um fertig zu werden, und alles soll sich immer nur mit ihr beschäftigen.

Paolo: Zwei Aushilfen hat sie auch bestellt.

Leonardo: Wozu? Läßt sie sich schon wieder ein neues Kleid machen?

Paolo: Nein, im Haus läßt sie nur umarbeiten: Mäntel, Capes, Häubchen, Nachthäubchen, ganze Garnituren Spitzen, Bänder, Blümchen, ein Arsenal von Zeug - und alles nur, um aufs Land zu fahren.

Leonardo: Man muß mit den Wölfen heulen. Unsere Sommerfrische in Montenero ist in Mode und man muß sich mehr anstrengen

als anderswo. - Aber die Zeit verfliegt, und ich will, daß alles fertig ist und daß nichts fehlt.

Paolo: Ich werde mein Möglichstes tun.

Leonardo: Du gehst zu Monsieur Gurland, einen schönen Gruß und er soll mir noch zwei Garnituren Besteck leihen, vier Untersätze und zwölf silberne Leuchter.

Paolo: Verzeihen Sie: Sie sind nicht verpflichtet, es den reichen Herren gleichzutun, die es sich leisten können -

Leonardo: Ich bin nicht verpflichtet, mich von meinem Diener schulmeistern zu lassen. Gerade weil ich es mir nicht leisten kann, muß ich mehr tun als notwendig. Unsere Villa draußen liegt neben der des Herrn Filippo, und der ist ein gastfreundlicher Mann, der sich eine grandiose Sommerfrische leistet und gegen den ich nicht abfallen darf.

Paolo: Tun Sie, was Sie für klug halten.

Leonardo: Dann hole zehn Pfund Kaffee, fünfzig Pfund Schokolade, zwanzig Pfund Zucker und alle Gewürze für die Küche.

Paolo: Können wir bezahlen?

Leonardo: Nach meiner Rückkehr.

Paolo: Die Händler hofften, Sie würden erst die alten Konten begleichen.

Leonardo: Es ist nicht möglich. Nach meiner Rückkehr.

Paolo: Herr, nach der Rückkehr wird ein Haufen Gläubiger da sein und Sie belästigen.

Leonardo: D u belästigst mich mehr als alle anderen. So lange bist du im Haus, und Jahr um Jahr wirst du frecher.

Paolo: Sie können mich entlassen; aber weil ich ein Herz für Sie habe -

Leonardo: Dann geh und tu, was ich gesagt habe; und ruf mir Cecco.

Paolo: Wie Sie wollen. - Cecco! (Er geht, Cecco tritt auf.)

Cecco: Bitte?

Leonardo: Lauf zu Herrn Filippo: die Postpferde habe ich bestellt und gegen sechs können wir fahren. Dann such das Fräulein Giacinta, ich lasse mich empfehlen und fragen, wie sie geschlafen hat, und in einer Stunde bin ich bei ihr. Dann erkundige dich bei den Dienstboten, ob etwa der Herr Guglielmo wieder das Fräulein besucht hat, und komm gleich wieder.

Cecco: Wie Sie befehlen. (Er geht, Vittoria tritt auf.)

Vittoria: Du hast die Postpferde bestellt und wir fahren noch heute abend?

Leonardo: So wurde es gestern festgelegt.

Vittoria: Gestern hatte ich gehofft, fertig zu werden; aber ich bin's nicht und du wirst die Pferde abbestellen.

Leonardo: Und warum?

Vittoria: Weil der Schneider nicht fertig ist mit meinem "Mariage".

Leonardo: Was zum Teufel ist ein "Mariage"?

Vittoria: Ein Kleid nach der neuesten Mode. Bisher hat man in Livorno noch keines gesehen, und ich hoffe, die erste zu sein -

Leonardo: Wir haben mit Herrn Filippo und Giacinta verabredet, heute zu fahren.

Vittoria: Um so schlimmer. Neben Giacinta will ich nicht jämmerlich dastehen.

Leonardo: Du hast genug Kleider.

Vittoria: Nichts als Plunder. Ich habe mir die alten Fetzen herrichten lassen, aber ein modernes Kleid muß ich haben, es ist absolut notwendig und ohne das geht es nicht.

Leonardo: Tut mir leid. Wir müssen heute fahren.

Vittoria: Ich fahre auf keinen Fall.